

Paper-ID: VGI_191211



Gleichschenkelige Abschiebedreiecke "System Skrbek"

N. N.¹

¹ *Die Beamten der k. k. Neuvermessungsabteilung in Prag*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **10** (2), S. 61

1912

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{N._VGI_191211,  
  Title = {Gleichschenkelige Abschiebedreiecke "System Skrbek"},  
  Author = {N., N.},  
  Journal = {"Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen"},  
  Pages = {61},  
  Number = {2},  
  Year = {1912},  
  Volume = {10}  
}
```



Postbeamte K 1318, Sicherheitswachbeamte K 1331, sogar auch Lehrer an den Strafanstalten K 1314.

Nur die Evidenzhaltungsbeamten, welche im Jahre 1874 K 2824, also dieselben Bezüge wie andere technische Beamte (K 2809) hatten, wurden bedeutend rückwärts geschoben, denn sie allein mit einer Gehaltserhöhung von K 160.

Indem ich es denen überlasse, die sich mit der vorstehenden Darstellung eingehend befassen wollen, sich hieraus weitere Schlüsse zu ziehen, bemerke ich, daß das Zeitavancement eine große Wirkung haben wird. Mit Ausnahme derjenigen Bedienstetenkategorien, welche im Wachsen begriffen sind, werden die Differenzen nach und nach verschwinden, so daß in 7 Jahren eine Nivellierung der persönlichen Bezüge beendet sein wird.

Gleichschenkelige Abschiebedreiecke „System Skrbek“.

Zu der im heurigen Jännerhefte erschienenen Veröffentlichung des Herrn k. k. Obergeometers Beran über den Abschiebeapparat «System Frenkel» ist es von Interesse, ebenfalls zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß gleichschenkelige Abschiebedreiecke, die grundlegende Idee desselben, vom Herrn Oberinspektor Alois Skrbek in Prag bereits seit Jahren verwendet werden und im Evidenzhaltungsdienste, besonders in seinem Überwachungsrayone in Böhmen eingeführt, hiemit auch dem öffentlichen Gebrauche übergeben worden sind. Ihrer Einfachheit und Handlichkeit wegen sind sie allgemein beliebt und stehen auch dementsprechend in vielfacher Verwendung nicht nur bei den k. k. Vermessungsbeamten, sondern auch in so manchem ziviltechnischen Bureau.

Nebenbei sei auch bemerkt, daß Herr Oberinspektor Skrbek übrigens noch einen anderen Auftragsapparat eingeführt hat, der, aus einem 1:2880 und 1:1440 geteilten Lineal und einem ungleichschenkeligen, mit zwei Nonien versehenen Dreiecke bestehend, es ebenfalls ermöglicht, Abszissen und Ordinaten aufzutragen.

Verfertigt und ausgeführt werden beide Apparate von der Firma Josef und Johann Frič, Meßinstrumenten-Fabrik in Prag-Königl. Weinberge.

Die Beamten der k. k. Neuvermessungsabteilung in Prag.

Kleine Mitteilungen.

Prof. Dr. M. Schmidt in München Ehrenmitglied des Deutschen Markscheidervereines. Der Deutsche Markscheiderverein ernannte Herrn Prof. Dr. Max Schmidt von der Technischen Hochschule in München wegen seiner hervorragenden Verdienste um das deutsche Markscheiderwesen zu seinem Ehrenmitgliede. Herr Professor Schmidt hat namentlich in seiner Tätigkeit als Professor der Geodäsie und Markscheidekunde an der Freiburger Bergakademie während der Jahre 1877—1890 sich um das sächsische Markscheiderwesen große Verdienste erworben, aber auch über diese nun schon weit zurückliegende Zeit hinaus bis in die allerjüngste Zeit hinein dem Markscheiderwesen stets ein lebendiges, warmes und tätiges Interesse entgegengebracht.